

beleuchtet der Autor die *curia regis* aus eigener Kenntnis und vermittelt die in ihr herrschende, durch Rivalitäten, Intrigen und Verschwörungen geprägte Atmosphäre. Daß er auf diese Weise Kritik an den Herrschenden der Gegenwart übt, wird nicht zuletzt in seinen bisweilen verunglimpfenden Urteilen über die *familiares regis* deutlich¹⁷. Der erklärte Rückblick auf die Herrschenden der Vergangenheit, den er seiner tragischen Historie voranstellt, bekräftigt dies durch seine kontrastive Wirkung¹⁸. Der Liber de regno Sicilie zählt somit zu den hofkritischen Schriften des 12. Jahrhunderts¹⁹.

Eine Analyse der wenigen zeitlichen Adverbien zeigt, daß das Werk zu Beginn der 1170er Jahre verfaßt worden sein muß²⁰. Eine Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form vermag diese Datierung zu bestätigen, denn die Jahre 1166 bis 1169 gelangen weit ausführlicher und genauer zur Darstellung als die Jahre 1154 bis 1166²¹. Die Ereignisse der letzten Jahre standen dem Autor offensichtlich noch in aller Deutlichkeit vor Augen, als er sein Werk verfaßte; dies dürfte daher recht bald nach 1169 geschehen sein.

Daß allein der erste Druck einen gewissen 'Hugo Falcandus' als Verfasser des Liber de regno Sicilie und der mit ihm gemeinsam über-

17) Vgl. ebd. S. 90-102.

18) Vgl. Glauco Maria CANTARELLA, La fondazione della storia nel regno normanno di Sicilia, in: L'Europa dei secoli XI e XII fra novità e tradizione: sviluppi di una cultura. Atti della decima Settimana internazionale di studio. Mendola, 25-29 agosto 1986 (Miscellanea del Centro di Studi Medioevali 12, 1989) S. 171-196, hier S. 188 und S. 194.

19) Als weitere Beispiele seien genannt: The Historia Pontificalis of John of Salisbury, ed. Marjorie CHIBNALL (Oxford Medieval Texts, 1986) und Walter Map, De Nugis Curialium. Courtiers' Trifles, ed. Montague Rhodes JAMES (Oxford Medieval Texts, 21994); vgl. dazu auch Rolf KÖHN, „Militia curialis“. Die Kritik am geistlichen Hofdienst bei Peter von Blois und in der lateinischen Literatur des 9.-12. Jahrhunderts, in: Soziale Ordnungen im Selbstverständnis des Mittelalters, hg. von Albert ZIMMERMANN / Gudrun VUILLEMIN-DIEM (Miscellanea Mediaevalia 12/1, 1979) S. 227-257.

20) HOFFMANN, Hugo Falcandus (wie Anm. 9) S. 130-135.

21) Die Geschichte des normannischen Königreichs Sizilien in den Jahren 1154 bis 1169 wird im Liber de regno Sicilie in zwei großen Abschnitten dargelegt, deren erster über die Herrschaft Wilhelms I. von 1154 bis 1166 und deren zweiter über den Beginn der Herrschaft Wilhelms II. in den Jahren 1166 bis 1169 handelt. Aus der nahezu gleichen Länge der beiden Abschnitte wird ersichtlich, daß die Jahre 1166 bis 1169 auf diese Weise weit ausführlicher zur Darstellung gelangen: Vgl. Liber (wie Anm. 1) S. 7-87 und S. 87-165. Daß sie auch weit genauer dargestellt werden, zeigt sich nicht zuletzt im Vorhandensein von Datierungen, die im ersten großen Abschnitt völlig fehlen.